

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
I. Einleitung	15
II. Biografie des Johann Caspar Bluntschli im Kontext des historischen Hintergrundes	17
A. Kindheit, Jugend und Studium (1808-1830)	17
1. Geburt in Zürich, Eltern, Kindheit	17
2. Politisches Institut	19
3. Studium in Berlin	20
4. Studium in Bonn	22
B. Rückkehr in die Schweiz (1830-1848)	24
1. Beruflicher Einstieg und Ernennung zum Professor	24
2. Politische Tätigkeiten	27
3. Wissenschaftliches Werk	33
4. Friedrich Rohmer und Bluntschlis Politik	35
5. Das Privatrechtliche Gesetzbuch für den Kanton Zürich	40
a) Die Entstehung des Gesetzes	40
b) Bedeutung und Würdigung des Privatrechtlichen Gesetzbuches	43
6. Persönliche Verhältnisse und Familienleben	45
C. München (1848-1861)	47
1. Die deutsche Revolution	47
2. Wissenschaft und Politik	50
3. Der zweite Deutsche Juristentag	53
D. Heidelberg (1861-1881)	54
1. Der Ruf nach Heidelberg	54
2. Lehrtätigkeit	58
3. Wissenschaftliche Betätigung	63
4. Politische Tätigkeiten	67
a) Der badische Landtag	67
b) Ein Schweizer als badischer Minister?	71
5. Gesellschaftliches und soziales Engagement	72

6. Die badische evangelische Generalsynode	74
7. Das Institut de Droit international	75
8. Persönlichkeit und gesellschaftliche Verhältnisse	76
III. Kirchenpolitik und Staatskirchenrecht.....	79
A. Überblick	79
B. Ein Freimaurer und die Kirchen	79
1. Geschichte und Wesen der Freimaurerei.....	79
2. Die Freimaurerei im Kreuzfeuer der Kirchen	85
a) Die Haltung der evangelischen Kirchen	86
b) Der Bannstrahl der katholischen Kirche	89
c) Freimaurerei und Religion	91
3. Bluntschlis Widerstand gegen die päpstlichen Verdammungen	93
C. Kirchenpolitisches Reformstreben und protestantisch-liberale Ansichten	96
1. Gründung und Führung des Deutschen Protestantvereins.....	96
a) Die Ursprünge des Protestantvereins	96
b) Verzögerte Gründung und innerkirchliche Differenzen.....	101
c) Bluntschli und die Heidelberger Führungskreise	106
d) Bluntschlis Arbeit im Verein.....	108
2. Der Protestantverein im Kulturmampf	111
a) Anfänge der antiultramontanen Kampagne	111
b) Bluntschli als Anführer im Kampf gegen Rom	114
aa) Der Absolutheitsanspruch der katholischen Kirche	117
(1) Das Unfehlbarkeitsdogma	117
(2) Bluntschlis Auseinandersetzung mit dem Dogma.....	118
(3) Resonanz und Wirkung	122
bb) Der Jesuitenorden	124
(1) Bluntschlis Begründung eines staatlichen Jesuitenverbotes	124
(2) Reaktionen und Urteile aus katholischen Kreisen	129
cc) Resümee	132
c) Der Versuch einer nationalen Neuordnung der evangelischen Landeskirchen	132
3. Die Souveränität des Papstes	136

D. Bluntschlis Theorie über das Verhältnis von Staat und Kirche	139
1. Philosophisch-psychologische Theorie	139
2. Wissenschaftliche Position nach 1870	144
a) Das landesherrliche Kirchenregiment	144
b) Trennung von Staat und Kirche.....	147
3. Einordnung Bluntschlis	153
IV. Schlussbetrachtung	155
Anhang	157
Quellen und Literatur	161